

Zeitschrift: Die Glocken von Mariastein
Herausgeber: Benediktiner von Mariastein
Band: 78 (2001)
Heft: [1]

Buchbesprechung: Buchbesprechungen

Autor: Odermatt, Ambros / Karrer, Kilian / Schenker, Lukas

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 08.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Buchbesprechungen

Joachim Müller: **Apokalypse**. Botschaften der Angst oder Frohbotschaft? Kanisius, Fribourg, 1999. 32 S. (Informationen zur neuen religiösen Szene, Bd.12). Fr. 5.-.

Viele Fragen, die im Zusammenhang mit der Jahrtausendwende auftauchen, sind wohl noch nicht verklungen. Das Bedürfnis, in die Zukunft zu schauen, Kommen des im Voraus zu wissen, um das eigene Handeln darauf einzustellen, ist so alt wie die Menschheit selbst. Wie gehen wir Christen mit apokalyptischen Botschaften um? Joachim Müller, Leiter der Katholischen Arbeitsstelle «Neue religiöse Bewegungen», bietet uns in dieser Kleinschrift eine überaus wertvolle Hilfe an. Auf wenigen Seiten gelingt es ihm, in anschaulicher und verständlicher Sprache zu zeigen, dass apokalyptische Texte kein Aushängeschild für furchterregende Weltuntergangsspekulationen sind. Vielmehr bringen sie Licht und Trost in schwere und dunkle Zeiten. Ergänzt werden diese biblisch begründeten Ausführungen durch aufschlussreiche Informationen über «Christliche Sondergemeinschaften

und ihre Endzeitlehren». Wer sich weiter mit diesem Thema beschäftigen möchte, findet eine sorgfältig ausgewählte Literaturliste und die Adressen von Beratungsstellen der römisch-katholischen und evangelischen Kirchen in Deutschland, Österreich und der Schweiz. Dieses Bändchen kann nur empfohlen werden.

P. Ambros Odermatt

Vinzenz Felder: **Mitgehen bis zur Schwelle**. Begegnungen mit Sterbenden. Kanisius, Fribourg 1999. 118 S. Fr. 18.-.

Fragen, die mit dem Sterben zusammenhängen, werden von vielen Menschen möglichst vermieden. Man umgeht dieses Thema, wo immer man kann. Vor allem bei einem Schwerkranken an der Todesschwelle wagt man kaum, offen darüber zu sprechen. Betroffen davon sind vielfach die engsten Angehörigen und Freunde. In ihrer Hilflosigkeit überlassen sie dann ungewollt den Sterbenden sich ganz allein. Auf diese schwierigen Situationen geht der Verfasser des vorliegenden Buches ein, der seit zwanzig Jahren als Spitalpfarrer wirkt. Aus echter Sorge heraus leitet er deshalb Kurse in Gesprächsführung am Krankenbett für Angehörige und Pflegeberufe. Er ist gerne bereit, seine vielfältigen persönlichen Erfahrungen und Erlebnisse mit jenen Menschen zu teilen, die sich angesichts eines Todkranken völlig überfordert fühlen. Er zeigt in zehn Kapiteln auf, wie wichtig es ist, gerade in diesen Augenblicken nicht zu fliehen. Nur so kann man ohne Angst wirklich sehen, was der Sterbende braucht. Der Autor macht Mut, indem er an konkreten Beispielen aufzeigt, dass man das lernen und auch leben kann. So werden wir im Grunde genommen selber beschenkt. «Wer das beizeiten gelernt hat, der wird dann auch bereit

4057 Basel 061 692 31 19
4123 Allschwil 061 841 67 00

Tomasetti-Heizungen
Tomasetti-Heizungen
Tomasetti-Heizungen

Alternativenergien
Heizungen aller Systeme

Willst Du gut beraten sein,
geh und kauf beim Stöcklin ein!

Geschenke in

Zinn

Kupfer

Messing

Wappenscheiben

Familienwappenscheiben


stöcklin ag

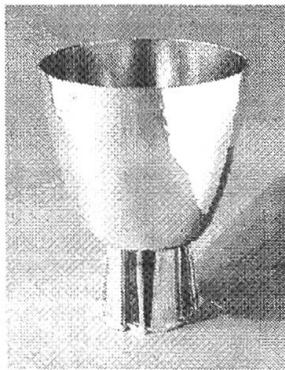
Lohweg 15, 4107 Ettingen
Telefon 061/721 11 11

sein für die schwerste Aufgabe, die auf jeden von uns wartet: für die Aufgabe, das Leben gelassen und ohne Bitterkeit wieder in die Hände dessen zurückzugeben, von dem es gekommen ist» (S.52). P. Ambros Odermatt

Emmanuel Jungclausen, Christian Feldmann (Hrg.): **Kleine Bibliothek spiritueller Weisheit**. 9 Bände: Antonios der Grosse: Stern der Wüste; Benedikt von Nursia: Worte der Weisung; Franz von Assisi: Geliebte Armut; Johannes vom Kreuz: Lebendige Liebesflamme; Johannes Tauler: Der Meister in dir; Meister Eckhart: Die Gottesgeburt im Seelengrund; Ignatius von Loyola: Geistliche Übungen; Teresa von Ávila: Seelen-Burg; Thomas von Kempen: Das Buch von der Nachfolge Christi. Herder, Freiburg i. Br. 1999, Zus. 1597 S., kartoniert im Schubert, Fr. 122.-.

Wie der Titel bereits sagt, haben wir hier eine Sammlung von Texten verschiedener Autoren für das geistliche Leben vor uns. Es sind christliche Autoren aus der Zeit von ca. 300 bis ca. 1600 n. Chr. Die Herausgeber wollen anhand dieser repräsentativen, prägnanten Textbeispiele wichtige Persönlichkeiten und Entwicklungsphasen aus der Geschichte der christlichen Spiritualität und Mystik darstellen und zu deren besserem Kennenlernen anregen. Antonios, der ägyptische Wüstenvater, steht am Anfang

des christlichen Mönchtums. Benedikt von Nursia hat mit seiner Regel das abendländische Mönchtum entscheidend geprägt, und durch die Kulturarbeit dieser Mönche ganz Mittel- und Westeuropa. Franz von Assisi hat in seinem persönlichen Leben die Unmittelbarkeit und Radikalität Jesu Christi selber wieder in der Kirche aufleuchten lassen. Meister Eckhart und Johannes Tauler stehen für einen ersten Höhepunkt der christlichen Innerlichkeit und bilden gleichzeitig eine Brücke zur fernöstlichen Geistigkeit. Thomas von Kempens Nachfolge Christi ist seit seinem Erscheinen im 15. Jahrhundert ein Bestseller der geistlichen Literatur und gilt als unübertroffenes Kompendium der geistlichen Erfahrung des Mittelalters, quasi eine Summa der Spiritualität an der Wende zur Neuzeit. Die Geistlichen Übungen des Ignatius von Loyola gehören zu den wichtigsten gestaltenden Elementen des persönlichen christlichen Lebens in der Neuzeit, zuerst für die Jesuiten selber, aber ebenso für viele Christen ausserhalb der Gesellschaft Jesu, auch heute noch. Mit Teresa von Ávila und Johannes vom Kreuz gelangen wir schliesslich an die Grenze der sprachlichen Ausdrucksmöglichkeiten für das innere, geistige Erleben. Diese kleine Sammlung teilt die Vorteile und Nachteile einer jeden Anthologie: Man musste einige wenige repräsentative Texte aus der unüberschaubaren Menge an



Eugen und Bernhard Lang Gold- und Silberschmiedearbeiten

Byfangweg 26, CH-4051 Basel
Tel. 061 / 272 11 95

Atelier für kreativen Schmuck und sakrale Kunst,
Neuanfertigungen und Umänderungen nach individuellen Wünschen



Grabmale

in Allschwil Dorf, beim Friedhof

Hegenheimerstrasse 34 • 4123 Allschwil
Tel. 061 • 481 36 44 • Fax 061 • 481 31 25

**Klaus
KISTLER**
Bild- und Steinhauerei AG

christlicher spiritueller Literatur von rund zweitausend Jahren auswählen und vieles weglassen. Durch die Beschränkung lädt diese kleine Bibliothek mit ihren handlichen Taschenbüchern aber auch weniger belesene Leute zur Lektüre ein.
P. Kilian Karrer

Norbert Brox: **Das Frühchristentum.** Schriften zur Historischen Theologie. Hrg. von F. Dünzl, A. Fürst, F.R. Prostmeier. Herder, Freiburg-Basel-Wien 2000, 443 S., Fr. 82.–.

Aus dem reichen wissenschaftlichen Werk des Autors, eines Spezialisten für das frühe Christentum von den Spätschriften des Neuen Testaments bis zu den Kirchenvätern, wird hier eine Auswahl getroffen. Die Beiträge sind den drei Themen zugeordnet: Zur Hermeneutik der Historischen Theologie, zur altkirchlichen Amts- und Verfassungsgeschichte und zur frühchristlichen Theologiegeschichte. Darunter finden sich insbesondere Beiträge zu den pseudepigraphischen Schriften des Neuen Testaments, zu Irenäus und Origenes und zur Gnosis. Von besonderem Interesse ist der Artikel: Zur christlichen Mission in der Spätantike, der den Weg aufzeigt, wie der christliche Glaube anfänglich verbreitet wurde. Der Band schliesst mit einem Schriftenverzeichnis des Verfassers ab, insgesamt 167 Titel, ein beachtliches Werk des verdienten Autors! Fachtheologen, Patristiker und Kirchengeschichtler der Frühzeit kommen als Leserkreis in Frage.
P. Lukas Schenker

Reinhard Abeln/Anton Kner (Hrg.): **O Maria, hilf!** Die schönsten Mariengebete. Kanisius, Fribourg 1999. 32 S. Fr. 5.–

Durch die Jahrhunderte hindurch war und blieb Maria vor allem im Herzen des christlichen Volkes lebendig. Die Menschen suchten in ihrer Gestalt menschliche Nähe und Wärme, Geborgenheit und Hilfe. So entstanden im Verlauf der Zeit immer wieder neue Mariengebete aus den verschiedensten Lebenssituationen heraus. Die vorliegende Kleinschrift bringt eine Auswahl aus dem Gebetsschatz vergangener Jahrhunderte, zugleich aber auch eigens formulierte Gebete aus unserer Zeit, verfasst von den beiden Herausgebern. Maria erscheint darin als Leitbild der Christen, als Schwester im Glauben. Sie ist es, die uns das Ja zu Gottes Anruf in jeder Situation des Alltags beispielhaft vorgelebt hat. Wer immer bereit ist, sich an ihrer Hand zu Jesus führen zu lassen, findet in diesen Texten reiche Anregung für sein persönliches Gebetsleben.
P. Ambros Odermatt

Besuchen Sie uns im Internet:
www.kloster-mariastein.ch

Buchhandlung Dr. Vetter



Schneidergasse 27, 4001 Basel
(Zwischen Marktplatz und Spalenberg)
Telefon 061 261 96 28

PRORESITZEN



Täglich nonstop ab 9 Uhr.
Im Basler Einrichtungshaus
am Tellplatz. Tel. 366 33 33

